



Ausschuss für Soziales 17. März 2026 **Landkreis Eichstätt**

Fortschreibung Seniorenpolitisches
Gesamtkonzept

Doris Rudolf und Magdalena Blumenfelder



Tagesordnung

1.

Grundlagen des
Seniorenpolitischen
Gesamtkonzepts

2.

Ausgewählte **Ergebnisse** in
den Handlungsfeldern

3.

Empfehlungen zur
Umsetzung

Arbeitsschritte bei der Erstellung



Handlungsfelder

Fortschreibung Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

- Orts- und Entwicklungsplanung
- Mobilität
- Wohnen
- Beratung und Information / Öffentlichkeitsarbeit
- Steuerung, Koordination und Vernetzung
- Gesellschaftliche Teilhabe und Prävention
- Bürgerschaftliches Engagement
- Seniorenmitwirkung
- Digitalisierung
- Hospiz- und Palliativversorgung
- Pflege und Unterstützung



Ausgangslage Landkreis Eichstätt

Demografische Entwicklung



Demografische Entwicklung Landkreis Eichstätt

Bevölkerungsbaum nach Alter und Geschlecht (2022 und 2042)

Gesamtbevölkerung:

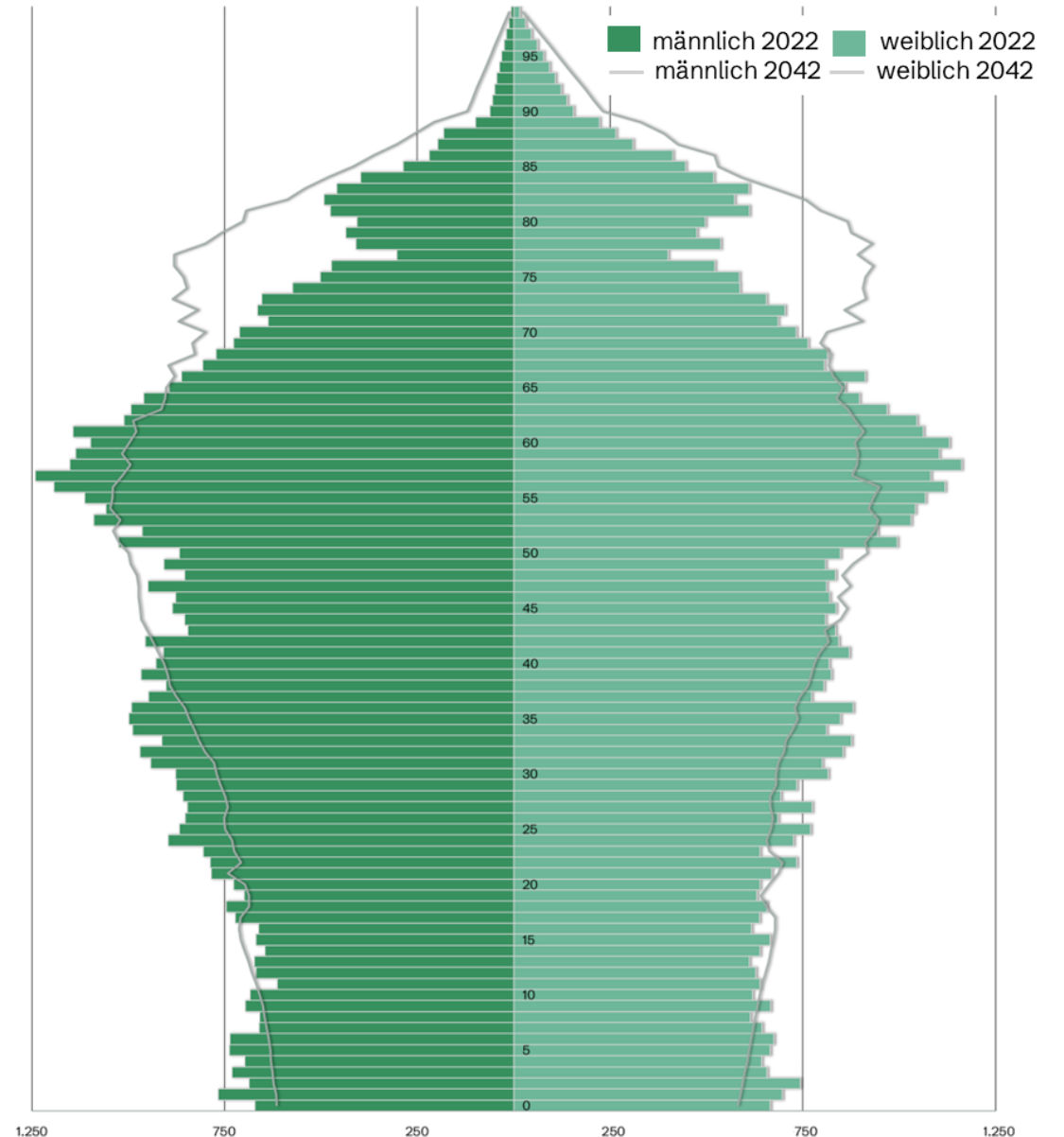
2022 135.591

2042 146.021

Ältere Bürgerinnen und Bürger ab 65 Jahren:

2022 25.242 (19 Prozent)

2042 34.422 (24 Prozent)



Demografische Entwicklung Landkreis Eichstätt

Prozentuale Veränderung der Bevölkerungszahlen innerhalb der Altersgruppen der 65- bis 74-Jährigen und der 75-Jährigen und Älteren 2027, 2032, 2037 und 2042 zum Ausgangsjahr 2022

Seniorinnen und Senioren (65 bis 74 Jahre):

2022 13.495

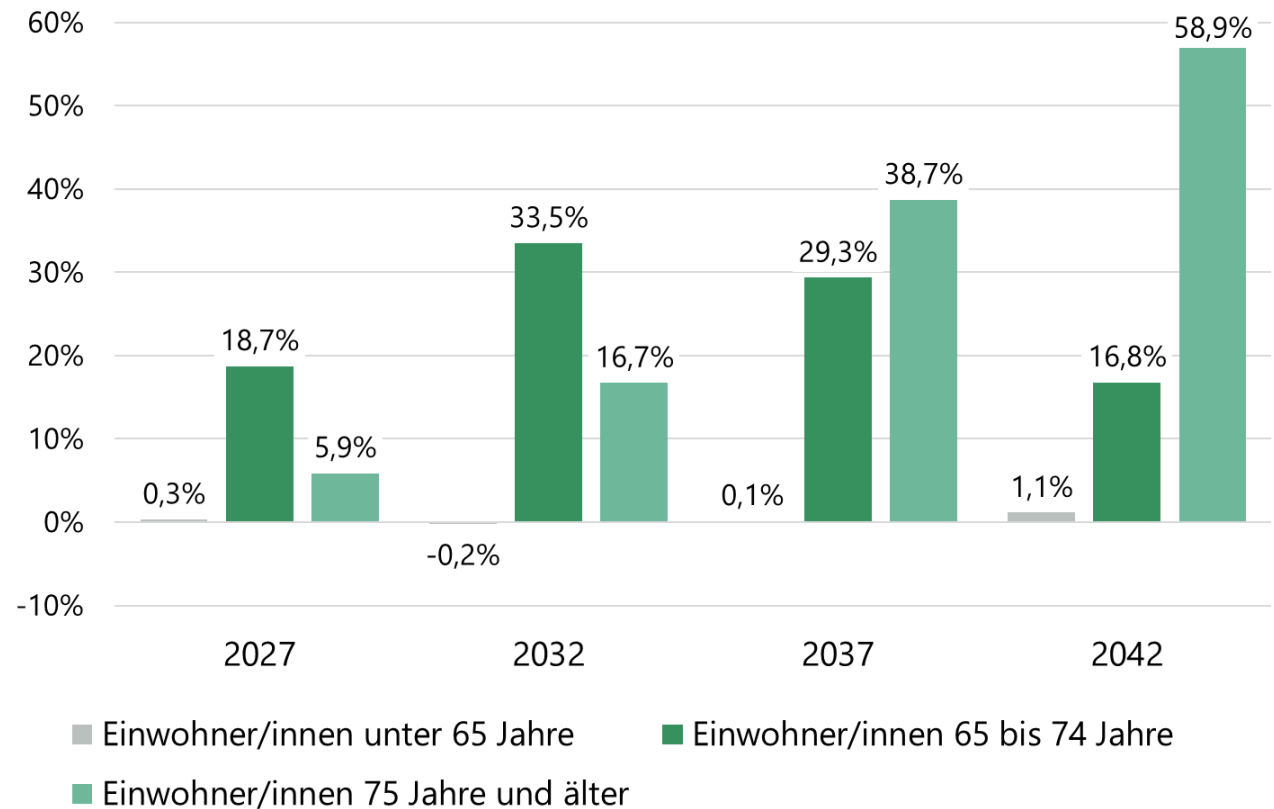
2042 15.761

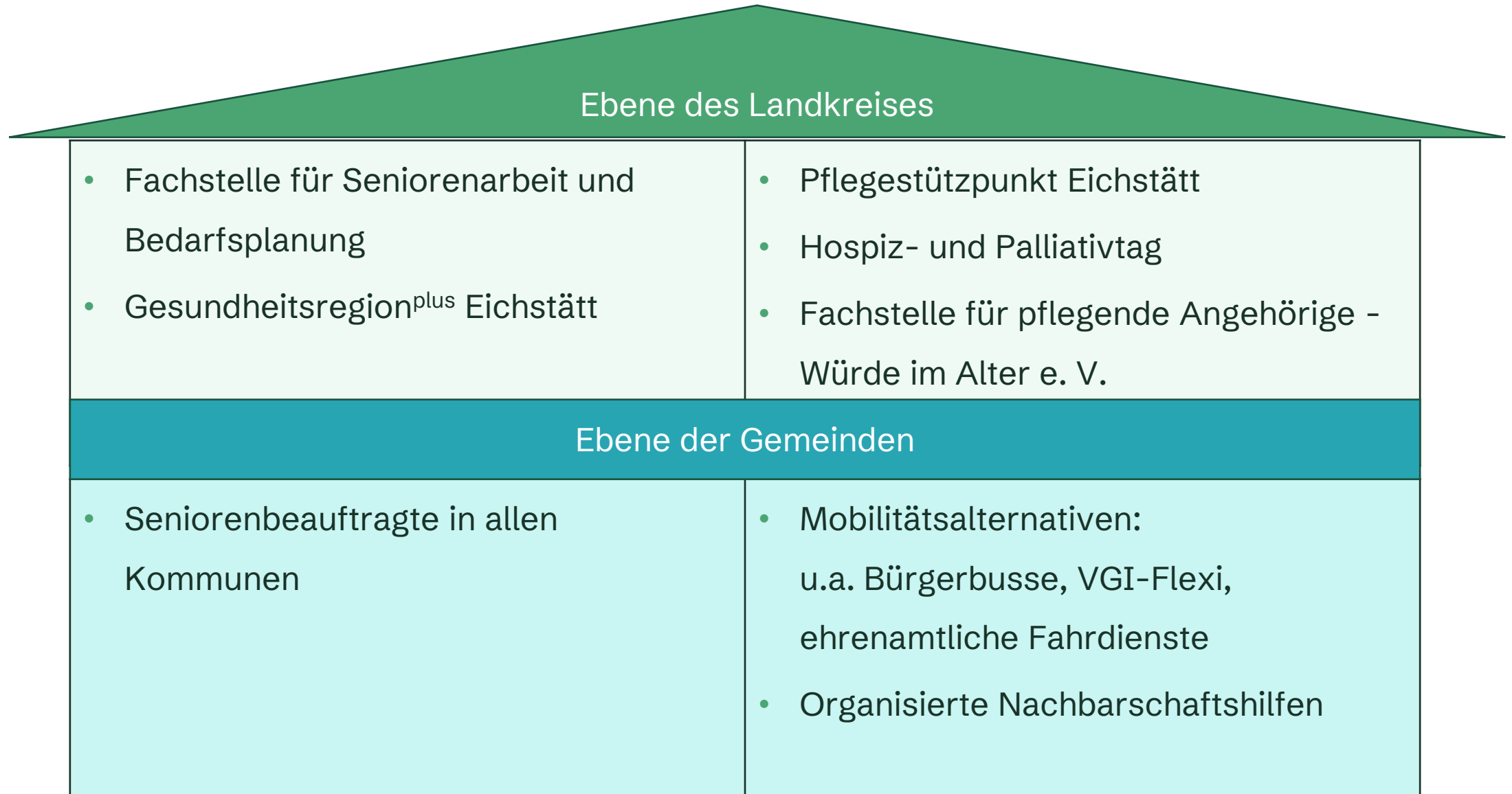
Seniorinnen und Senioren (ab 75 Jahre):

2022 11.747

2042 18.661

- Starker Anstieg der „Jungseniorinnen und -senioren“ bis zum Jahr 2032
- Starker Anstieg der „Hochaltrigen“ bis zum Jahr 2042

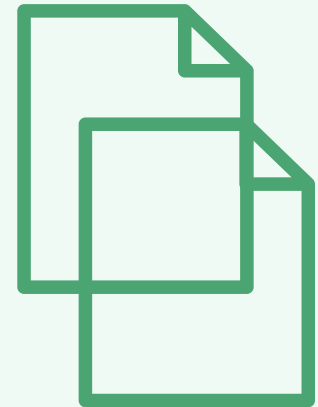




Aufbau des Berichts und Maßnahmenempfehlungen

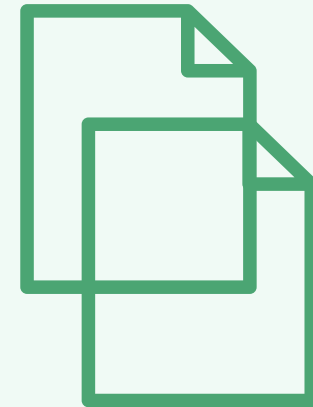
Hauptteil Fortschreibung Seniorenpolitisches
Gesamtkonzept mit Maßnahmenempfehlungen

- Anlage 1 Kommunalbefragung mit ergänzenden Bestandsinformationen
- Anlage 2 Ergebnisse der Expertenworkshops
- Anlage 3 Ergebnisse der Bürgerworkshops



Maßnahmenaufbau

- Maßnahme (inkl. Maßnahmenbegründung)
- Zuständigkeit und Ansprechpartner, z.B.
 - Landkreis
 - Städte, Märkte und Gemeinden
 - Träger der Seniorenarbeit (z.B. Pflegeanbieter, Nachbarschaftshilfen, Vereine)
 - Träger der Beratungsstellen
 - Und weitere zentrale Ansprechpartner
- Zeithorizont
 - Kurzfristig: Innerhalb eines Jahres
 - Mittelfristig: Innerhalb von drei Jahren
 - Langfristig: Innerhalb von fünf Jahren
 - Dauerhaft



Ausgewählte Ergebnisse aus den **Handlungsfeldern**



Maßnahmen – Auswahl

Ziel	Maßnahmen
Stärkung der Strukturen in den Kommunen	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau von sorgenden Gemeinden<ul style="list-style-type: none">• Quartierskonzepte / GutePfleger-Lotsen• (organisierte) Nachbarschaftshilfen
Stärkung der Infrastruktur in den Kommunen	<ul style="list-style-type: none">• Ausweitung öffentlich zugänglicher und barrierefreier Toiletten und Bänke• Verbesserung des Hitzeschutzes (auch in der Pflege)• Sicherung der Nahversorgung / Verbesserung der Erreichbarkeit• Alternative Mobilitätsangebote: Bürgerbusse, Fahr- und Begleitdienste; Ausbau Rufbus VGI-Flexi• Barrierefreiheit im ÖPNV

Maßnahmen – Auswahl

Ziel	Maßnahmen
„Wohnen bleiben“ unterstützen	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellung von Wohnberatung mit Beratung zu technischen und digitalen Hilfsmitteln (AAL)• Ausbau der Hilfen im Haushalt
Wohnalternativen schaffen	<ul style="list-style-type: none">• Durchführung einer Informations- und Motivationsveranstaltung zum barrierefreien Bauen und alternativen Wohnformen für Kommunen und Fachleute• Schaffung von ortsangepasstem, barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum für Seniorinnen und Senioren in allen Kommunen

Maßnahmen – Auswahl

Ziel	Maßnahmen
Prävention fördern	<ul style="list-style-type: none">• Ausbau spezifischer präventiver Angebote v. a. Gedächtnistraining, Sturzprophylaxe, gutes Sehen und Hören und zur psychischen Gesundheit
Teilhabe und Mitwirkung sicherstellen	<ul style="list-style-type: none">• Schaffung barrierefreier Treffpunkte in allen Kommunen• Regelmäßiger Einbezug der Seniorinnen und Senioren in die Weiterentwicklung der kommunalen Seniorenarbeit• Ausbau Mittagstische und Mahlzeitendienste• Erhöhung der Kompetenz älterer Menschen zur Nutzung von Angeboten des ÖPNV• Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, z. B. Menschen am Anfang des Ruhestands, Jugendliche, Menschen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen und kulturellen Hintergründen• Leitfaden für kommunale Seniorenvertretungen und Organisation von Austauschtreffen

Maßnahmen – Auswahl

Ziel	Maßnahmen
Informationen und Beratung noch zugänglicher machen	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau von Ansprechpartnern und Beratungsstrukturen in den Kommunen• Verbesserung der Beratungssituation für Menschen mit Migrationsgeschichte• Durchführung eines "Aktionstags Mobilität"
Bewusstseinsbildung fördern	<ul style="list-style-type: none">• Implementierung von demenzfreundlichen Apotheken
Teilhabe in der digitalen Welt fördern	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung eines Konzepts zur Beratung, Schulung und Begleitung der Bürgerinnen und Bürger zu digitalen Medien und Anwendungen

Maßnahmen – Auswahl

Ziel	Maßnahmen
Stärkung der Pflege	<ul style="list-style-type: none">• Prüfung der Schaffung kleinerer Hospizangebote im Landkreis• Stärkung von Angeboten die pflegende Angehörige entlasten und unterstützen
Vernetzung und Steuerung	<ul style="list-style-type: none">• Prüfung des Aufbaus einer Pflegekonferenz zur Vernetzung der Pflegeanbieter und anderer Akteure

Wie geht es weiter?



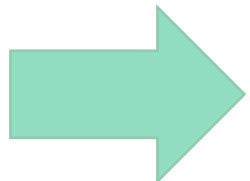
Die nächsten Schritte im Landkreis:

1. Auf Ebene des Landkreises

- Priorisierungen der Handlungsempfehlungen
- Steuerung und Koordination
- Ansprache von Kooperationspartnern und Beratungsangeboten
- Akquise von möglichen Fördermitteln
- Fortschritt dokumentieren, regelmäßige Information der Akteure der Seniorenarbeit

2. Auf Ebene der Städte, Märkte und Gemeinden:

- Priorisierung der Handlungsempfehlungen für die einzelnen Gemeinden
- Suche von Partnern für die Umsetzung (Akteure, Nachbargemeinden etc.)
- Bildung von Arbeitsgruppen
- Akquise von möglichen Fördermitteln und Unterstützern / Sponsoren
- Ansprache von Beratungsangeboten (z. B. Koordinationsstellen Wohnen im Alter oder Pflege und Wohnen) sowie weiteren Ansprechpersonen (z. B. Projekte in Bayern)



Zusammenarbeit und Zusammenspiel von Landkreis, Kommunen, Akteuren und Bürgerschaft für eine erfolgreiche Seniorenarbeit



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

**AfA - Arbeitsgruppe für Sozialplanung
und Altersforschung GmbH**

Spiegelstraße 4, 81241 München
089 - 89 62 30 44

doris.rudolf@afa-sozialplanung.de
blumenfelder@afa-sozialplanung.de

www.afa-sozialplanung.de





Copyright

Alle Inhalte dieses Dokuments sind geistiges Eigentum der
AfA - Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GmbH
und urheberrechtlich geschützt. Jegliche Nutzung und Weitergabe an
Dritte ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

www.afa-sozialplanung.de